

Finkenwerder Friedhofskapelle bekommt ihre Farbe zurück

Von Lars Hansen

Angelika Fischer-Menshausen legt die Original-Farbgebung in der Friedhofskapelle frei.



Foto: Lars Hansen / Angelika Fischer-Menshausen legt die Original-Farbgebung in der Friedhofskapelle frei.

Finkenwerder. Der Spachtel, den Angelika Fischer-Menshausen ansetzt, ist ein Skalpell. Sehr vorsichtig kratzt sie Krümelchen um Krümel des weißen Lacks von dem Holzrahmen des inneren Portals der Finkenwerder Friedhofskapelle. Darunter befindet sich ein modernistisches Muster aus gedeckten Blautönen, durchzogen von goldbraunen Ornamentlinien. Das ist ihr eigentlicher Patient: Die Original-Farbfassung des Rahmens, 1926 nach den Entwürfen von Fritz Schumacher aufgetragen.

Fritz Schumacher war von 1909 bis 1933 Hamburgs Oberbaudirektor. Dulsberg, Davidwache, Finkenau, Planetarium: Alles aus seinem Büro. Aber auch Kleinkram, wie Kinderplanschbecken, Bedürfnisanstalten und eben Friedhofskapellen entwarf der Stadtarchitekt. Auch die kleine Kapelle auf dem alten Finkenwerder Friedhof. Die war lange vernachlässigt, bis sie im letzten Jahr grundsaniert und der Finkenwerder Geschichtswerkstatt übergeben wurde. Als Schumacher-Werk ist die Kapelle ein Baudenkmal.

Schon bei der äußeren Sanierung des Baus hatte man an der Zarge des Portals vorsichtig ein Stück des Decklacks abgehoben, um zu sehen, was darunter ist und fand das gut erhaltene Muster. Das Denkmalschutzamt bewilligte Mittel für einen weiteren Sanierungsschritt. Angelika Fischer-Menshausen: „An den meisten Stellen trennt sich der weiße Lack zum Glück gut vom Untergrund. Anscheinend hat der Maler den bunten Untergrund nicht angeschliffen.“ Peter Kaufner von der Geschichtswerkstatt vermutet, dass die Nazis das Übermalen anordneten. „Solche modernistischen Ornamente waren ihnen zuwider“, sagt er. Möglich, dass ein Nazi-Malermeister gefuscht hat. Möglich auch, dass ein kunstsinniger Maler absichtlich das Anschleifen sein ließ, damit das Muster sich später wieder retten lässt. Der Weißlack ist bald komplett ab. Dann wird Angelika Fischer-Menshausen Schäden retuschieren. Zwei Wochen ist sie hier wohl noch beschäftigt.